

einem Modeartikel wird. Immer wieder müssen sich die Kollegen klarmachen, daß wir uns in einer schnellerlebigeren Zeit befinden als vor 40 und 50 Jahren. Wenn in Nr. 15 der UHRMACHERKUNST auf S. 262, vorletzter Absatz, gesagt wird, daß es uns gelingen muß, in den nächsten Jahren die Reichsdurchschnittszahl der Lehrlinge auf 40% der Gehilfenzahl zu senken, so müßte ich eigentlich der Meinung sein, daß auch diese Zahl infolge unserer großen Rückständigkeit viel zu hoch ist. Wehe uns, wenn wir hierin nicht endlich einmal einen großen Wandel schaffen.

Heute heißt es: Laßt den Zentralverband nicht den guten Mann sein, der für jeden eine Extrawurst braten soll, sondern verlangt von ihm, daß er nichts unversucht läßt, um unseren Berufsstand zu heben. Grundbedingung ist vor allem, daß gefaßte Beschlüsse streng durchgeführt werden. Jeder einzelne Kollege muß ein lebender Tropfen Wasser einer Quelle sein und nicht das faule eines Binnen-sees, der bald verschwunden ist, weil das innere Leben des einzelnen Tropfens fehlt.

(V,423)

Verschiedenes

Presse-Tee in Wien. Überall regen sich die Uhrmacher, und so fand auch nach dem Vorbilde von München am 23. April in den Festräumen des Handelsmuseums ein Presse-Tee des Reichsverbandes der österreichischen Uhrmacher statt. Innerhalb kurzer Zeit war der schöne Saal in eine geschmackvolle Ausstellungshalle verwandelt. Die Herren Bellock hatten in zwei großen Vitrinen zahlreiche Herren- und Damenuhren für Sport, Gebrauch, Wissenschaft und Luxus zur Schau gestellt. Von der billigsten bis zur teuersten Uhr war jede Gattung vertreten und die nötigen Erläuterungen waren durch entsprechende Zeichnungen, Illustrationen, Photos und Beschreibungen der Werke gegeben. Die Gebr. Junghans A.-G. und Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik stellten Tisch- und Nippuhren, Wecker- und Taschenuhren aus. Die Vereinigten Freiburger Uhrenfabriken A.-G. hatten Großuhren, Küchen- und Bürouhren zur Verfügung gestellt, und außerdem waren noch die Herren Krumm und Frankfurter von der Geschäftsleitung anwesend. Ein großer Teil der Ausstellung war durch die Fachschule der Uhrmacher belegt, die besonderen Wert darauf gelegt hatte, die Ausbildung des Nachwuchses durch eine Ausstellung fertiger Werkzeuge, Uhreneinzelteile, Hemmungen, Pendel und Taschenuhrwerke zum Ausdruck zu bringen. Herr Alexander Grosz (Wien) hatte seine reichhaltige Sammlung zur Verfügung gestellt; durch sie konnte man am besten das Werden der Uhren von 1500 bis 1830 verfolgen. Besonders diese historischen Uhren fanden allgemein großes Interesse. Es verdient noch hervorgehoben zu werden, daß keinerlei Firmenbezeichnungen angebracht wurden und dadurch die Ausstellung als eine belehrende Darstellung der Uhrmacherei und ihrer Fortschritte gelten konnte. Nach Besichtigung der Ausstellung begrüßte der geschäftsführende Sekretär des Reichsverbandes Herr Kormann die Vertreter der Handwerkskammer, der Behörden, der Presse und alle sonstigen zahlreichen Anwesenden. Er hielt im Anschluß an die Begrüßung einen fesselnden Vortrag über „Uhr und Mode“ und bat die Pressevertreter, auf diesen Vortrag in ihren Zeitungen hinzuweisen und dadurch dem Uhrmacher- und Schmuckgewerbe unter die Arme zu greifen. Es sei schon immer Aufgabe der Zeitungen gewesen, den guten Geschmack und die künstlerische Arbeit zu propagieren, denn dadurch vollbringen sie eine nützliche und vaterländische Arbeit. Herr M. Meindl, der Vorsitzende des Reichsverbandes, lud darauf die Gäste in die geschmackvoll eingerichteten Nebenräume ein, wo an kleinen gemütlichen Tischchen der Tee nebst allen wohlschmeckenden Zutaten gereicht wurde. In dem kurzen, gemütlichen Beisammensein wurde dann noch alles Gesehene besprochen und alle Gäste lobten den wirklich schönen Verlauf der Veranstaltung. Hoffen wir, daß die Bemühungen des Reichsverbandes nicht umsonst gewesen sind und daß auch die gesamten österreichischen Kollegen von der Veranstaltung einen nachhaltigen Erfolg haben mögen.

(VI 1/649)

Ein Uhrmacher als Reichstagskandidat. Herr Uhrmachermeister Kollege Daniel Luß (Frankenthal) wurde von dem vorderpfälzischen Mittelstand, der der Reichspartei des deutschen Mittelstandes angeschlossen ist, als Reichstagskandidat und außerdem noch an guter Stelle für den Pfälzischen Kreistag und als Spitzenkandidat für den Bezirkstag Frankenthal-Grünstadt aufgestellt. Es wäre sehr erfreulich, wenn es gelingen würde, Kollegen Luß in den Reichstag zu bringen, da dadurch auch die Uhrmacher eine gute Vertretung haben würden.

(VI 1/647)

Das Forschungsinstitut und Probieramt für Edelmetalle, Schwäb. Gmünd, veranstaltet in den Sommermonaten Fortbildungskurse für selbständige Geschäftsinhaber und Angestellte. So wird vom 2. bis 4. Juli 1928 ein Kursus über Perlen und Edelsteine, ihre Untersuchungs- und Erkennungsmethoden von Herrn Dr.-Ing. Leroux, abgehalten werden.

Das Programm dieses Kursus ist:

Allgemeine Einführung in die Edelsteinkunde. Bestimmung von Edelsteinen auf Grund physikalischer Eigenschaften:

1. spez. Gewicht,
2. Härte,

3. optische Eigenschaften,
 - a. allgemeine optische Eigenschaften von Kristallen und amorphen Körpern;
 - b. mikroskopische Untersuchungen;
 - c. Untersuchungen im polarisierten Licht;
 - d. Bestimmung der Brechungskoeffizienten;
 - e. Arbeiten mit der dichroitischen Lupe;
 - f. Arbeiten mit der Lichtfilterlampe;
 - g. spektroskopische Prüfung.

Perlen, ihr Aufbau und Kritik der gebräuchlichen Untersuchungsmethoden. Praktische Untersuchungen:

1. spez. Gewicht,
2. mikroskopische Untersuchung,
3. Nackenscher Apparat,
4. Vorführung einer neuen Unterscheidungsmethode echter Perlen von japanischen Zuchtperlen mit Perlmutterkern, welche von Dr. Leroux gefunden und mit Unterstützung der Notgemeinschaft ausgearbeitet wurde.

Zur Untersuchung können auch Edelsteine und Perlen kommen, welche von den Kursusteilnehmern zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen werden möglichst frühzeitig erbeten.

Kursusgeld: 40 RM., für Mitglieder 20 RM. Reichsausländer bezahlen doppelte Beträge.

Anmeldungen sind zu richten an das Forschungsinstitut und Probieramt für Edelmetalle, Schwäb. Gmünd. (VI 1/633)

Abschlußfeier bei der Uhrmacher-Fachschule in Stuttgart. Am 29. März, abends 6 Uhr, fand die Schlußfeier der hiesigen Städtischen Gewerbeschule in dem schönsten Festsaal des Gustav-Siegle-Hauses statt. Unter den mit Preisen und Belobigungen bedachten Schülern befanden sich fünf Uhrmacherlehrlinge, und zwar: Helmut Hoffmeister aus Stuttgart, Lehrmeister: Emil Krayl, Nütingen; Hugo Burghard aus Obertal, Lehrmeister: Rudolf Duderer, Stuttgart; Erwin Güntert aus Cannstatt, Lehrmeister: Max Kern, Stuttgart; Erwin Schempp aus Stuttgart, Lehrmeister: Heinrich Selg, Stuttgart; Otto Veigel aus Gemmingen, Lehrmeister: Hugo Gössele, Ludwigsburg.

Eine besondere Freude für die Fachklasse der Uhrmacher war es, als der Landesverbandsvorsitzende R. Hoffmeister im Namen der altbekannten Firma Stüwen & Spann, Ulm, einen schönen Zapfenrollierstuhl überreichte, der als erster Preis alljährlich dem besten Schüler der Fachklasse zukommen soll. In diesem Jahr trug der Sohn des Überbringers diesen Preis davon.

Ein Lichtbildervortrag von Herrn Gewerbeschulrat von Kirch über „Die Entwicklung der Elektrotechnik“ stand im Mittelpunkt der Feier und war äußerst interessant und anregend. Der Jahresbericht, den Herr Direktor Sautter, der Rektor der Schule, erstattete, ließ erkennen, daß das zurückgelegte Jahr wieder ein Jahr des Fortschritts war. Eine kleine Kapelle, bestehend aus musikkundigen Gewerbeschülern, umrahmte die Feier mit gut vorgetragenen Musikstücken. (VI 1/660)

- Nr. -

Termine der Leipziger Messe. Die Leipziger Herbstmesse findet vom 26. August bis 1. September statt. Die Leipziger Frühjahrsmesse 1929 beginnt am 3. März. (VI 1/636)

Preiserhöhung. Die Vereinigung der Rathenower Eluisfabrikanten erhöhte ihre Verkaufspreise am 1. Mai um 10%. (VI 1/662)

Meisterprüfung in Reutlingen. In diesem Winterhalbjahr bestanden vor dem Prüfungsausschuß folgende Kollegen ihre Meisterprüfung: Karl Frank (Balingen), Gottlieb Diebold (Oferdingen), Anton Reinhardt (Mühlen), Josef Reinhardt (Horb). (VI 1/664)

Die Sonne steigt von Tag zu Tag höher und ihre Kraft nimmt infolgedessen immer mehr zu. Da ist es an der Zeit, sich zu überzeugen, ob die Markisen und Vorhänge den Winter gut überstanden haben, und zu prüfen, ob eventuelle Ausbesserungen notwendig sind. Es ist gut, wenn man solche Sachen möglichst frühzeitig in Ordnung bringt, da ein eventuell verursachter Schaden bedeutend höher ist als die geringen Wiederherstellungskosten. (VI 1/643)